

# NACHRICHTENBLATT N° 111, Dezember 2023

Liebe Freunde/-innen des Spitals von Petté,

Nach schwierigen Zeiten mit massivst erhöhten Nahrungsmittelpreisen wird die Ernte der ersten frischen Säcke Hirse mit grosser Erleichterung willkommen geheissen. Nach Zeiten der Spekulation, unter der die Bevölkerung stark gelitten hat, ist der Preis eines Sackes wieder auf das ursprüngliche Niveau gesunken. Wir teilen die Erleichterung der Bevölkerung.

Mit grosser Genugtuung sehen wir Patienten nach einem langen Spitalaufenthalt mit fast aussichtslosen Diagnosen meistens wieder mit ihren Familien heimkehren. So möchten wir Maria, 31 jährig aus Murgum, 17 km von Petté entfernt, erwähnen. Sie war von Oktober 2022 bis November 2023 wegen einer tiefen bis auf den Knochen nekrotisierten Wunde hospitalisiert. Da ihr Ehemann sie verlassen hatte, kam das Spital für ihre Pflege und ihren Unterhalt auf.



Aus Dogba, einem 40 km von Petté entfernten Dorf, erreichte der 16 jährige Younoussa das Spital mit einer tiefen, übelriechenden Wunde. Man hatte wenig Hoffnung auf eine Heilung. Die Situation verbessert sich und er kann in den nächsten Tagen wieder den Heimweg antreten.

Ndjidééré, unzufrieden mit den verschiedenen von ihr besuchten Spitälern, hat sich entschieden, nach Petté zu kommen. Sie besuchte im August die chirurgische Sprechstunde. Bei der 13 Jährigen mit 17kg Körpergewicht wurden eine Bauchfellentzündung mit Mangelernährung diagnostiziert. Nach intensiver Pflege ist sie jetzt ausser Gefahr.

Neben diesen erfreulichen Ereignissen müssen wir uns aber auch mit traurigen Fällen befassen. Bei Djibeirou, unserem früheren Brunnentechniker, 8-fachem Vater und sterbenskrank, mussten wir nach 5 monatiger Pflege einer diabetischen Wunde dennoch das betroffene Bein amputieren. Wir fühlen mit ihm.

All diese Patienten sind mittellos. Wir haben sie während ihren langen Spitalaufenthalten kostenlos versorgt, was Personal und erhebliche Pflegematerialkosten mobilisiert hat. Die geretteten Leben und neue Hoffnung sind das Resultat des kollektiven Einsatzes des Pflegepersonals ; aber vor allem auch Dank Eurer Unterstützung ist Petté für diese Leute eine regelrechte Oase.

In unserem Juni-Nachrichtenblatt haben wir die Einführung der Deckung der allgemeinen Gesundheitskosten («Couverture santé universelle») angekündigt. Um die Verordnungen des Gesundheitsministeriums zu befolgen, sind wir umgehend dem zur Verfügung gestellten Programm beigetreten. Das Team musste für die korrekte Datenerfassung geschult werden und um die Daten mit der nationalen Datenbasis zu synchronisieren, musste eine Internerverbindung bereitgestellt und unsere internen Verläufe angepasst werden. So wurden 500 HIV-Patienten, 200 schwangere Frauen, 250 Kinder unter 5 Jahren, 70 mangelernährte Personen und 60 Tuberkulose-Patienten registriert und erhielten ihre Versicherungsnummer. Diese neue Aktivität erzeugt viel Mehrarbeit in der Organisation und einen grossen administrativen Mehraufwand um die finanzielle Entschädigung zu erhalten.

Eine gute Neuigkeit betrifft unser Biologie-, Molekularlabor. Nach einer langen etwa 4 monatigen Wartezeit erhielten wir schlussendlich 21'000 Tests um die Viruslast zu bestimmen. Unter der Verantwortung von Frau Sandra Gatchuessi, passionierte Virologin und passioniert von Petté, werden die Analysen gemäss der Qualitätsnorm des CNLS (Nationales Komitee zum Kampf gegen Aids) durchgeführt und die Resultate pünktlich geliefert. Neben der riesigen Logistik um die Tests zu erhalten, mussten wir den erheblichen Zustrom an Proben aus den 3 nördlichen Regionen Kameruns verwalten. Das heisst : Sicherstellen einer ständigen Kühlkette, Einrichten einer spezifisch für die Molekularbiologie ausgerichteten Organisation, die einen durchgehenden Betrieb erlaubt, Aufstellen und Unterhalten eines Teams, das die Resultate der Analysen erfasst. Wir können es als Erfolg unseres Labors in Petté werten, seit der Eröffnung im Jahr 2020 69'000 Analysen der Viruslast durchgeführt zu haben.



In der Geburtsabteilung wird weiterhin wunderbar gearbeitet. Am 22. Juli 2023 um ca. 22.00 Uhr wurde Falta, 20 Jahre alt, aus Djaoude bei drohender Frühgeburt zu Hause, mit unserer Ambulanz im Spital eingeliefert. Sie hat Drillinge geboren (2 Jungen von 2.530 kg und 2.2 kg und 1 Mädchen von 2.5 kg).

Den Kindern geht es gut und die junge Familie konnte unter der Supervision von Fanta, nach Hause zurückkehren. Fanta arbeitet seit 35 Jahren als Geburtshelferin im Spital und leitet mit Sorgfalt und genauer Arbeitsweise die Gebärdabteilung. Sie setzt sich für eine gute Begleitung der schwangeren Frauen und eine gute Betreuung und Schulung neuer Mitarbeiterinnen ein.

Der Ausbau der Möglichkeiten, schwangere Frauen und Neugeborene zu betreuen, zeigt die Notwendigkeit einer besseren Organisation und Anpassung der Infrastruktur. Die Gebäude der Geburtsabteilung werden einer technischen Begutachtung unterzogen, um sie an die aktuellen Arbeitsanforderungen anzupassen.

Zu diesen logistischen und organisationellen Herausforderungen fügt sich die elektrische Herausforderung hinzu. Unser Diesel-Generator, der bei einer Panne der Solarstromzentrale als Notstromaggregat in den Einsatz kommt, ist seit August selbst nicht mehr funktionstüchtig. Wir suchen die Ersatzteile, die leider auch beim konzessionierten Ersatzteilhändler nicht verfügbar sind. In Anbetracht einer durchgehenden Stromversorgung, die für unsere Aktivitäten unerlässlich ist, hat unser Technikteam eine provisorische Lösung gefunden, indem ein altes Ersatzteil eingesetzt wurde. Wir hoffen, dass die Verbesserung unseres Solarkraftwerkes bald zum Abschluss kommt.

Das medizinische Ärzteteam ist um einen neuen Arzt angewachsen. Doktor Alexis Aoulinsa ist nach dem Abgang von Doktor Gilles Martial Tsemo zu uns gestossen. Er kommt aus der Region Norden. Seine Kenntnisse der lokalen Sprache und seine Erfahrung in der ländlichen Umgebung erleichtern seine Integration. Ein junges dynamisches Team richtet sich ein, um sich den immer unterschiedlicheren, humanitären Herausforderungen zu stellen. Wir vergessen nicht, dass die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung unser Hauptziel bleibt. Eure Anwesenheit an unserer Seite ermutigt uns und hilft uns, unseren Einsatz für diese Bevölkerung fortzusetzen.

Euch allen, die uns unterstützen, sagen wir DANKE !

Prof. Martial Pasquier  
Präsident

Dre Vanessa Christinet  
Medizinische Beraterin

Dr Zakarine Talaka  
Direktor



## Petté, eine Gesundheitsoase im Busch und Mitarbeiter im Dienste der Bevölkerung



Luftaufnahme des Krankenhauses und des gesamten Konzessionsgebiets



Eingangsportal des Krankenhauses



Innenansicht des Krankenhauses



Zakarine Talaka, Direktor



Dr Pierre Anguita



Dr Alexis Aoulinsa



Salman Ousmanou, Krankenpfleger, der für Tuberkulosepatienten zuständig ist



Aminatou Abdou und Mafing Pascaline, Krankenschwestern im Behandlu